

die Hauptursache für die starke Belastung einzelner Genossen die Inaktivität vieler Mitglieder ist.

Um den Wettbewerb in Schwung zu halten und die Ziele zu Ehren dieses Festtages zu erreichen, wurde aus dem bestehenden Komitee zur Vorbereitung des 40. Jahrestags ein Kampfstab gebildet. Er arbeitete einen Kampfplan aus, der die politischen und ökonomischen Aufgaben zusammenfaßt und von allen Mitgliedern und Kandidaten unserer Partei fordert, sich in ihren Bereichen an die Spitze des sozialistischen Wettbewerbs zu stellen. In Gewerkschaftsgruppenversammlungen werten wir den Wettbewerb aus und legen weitere konkrete Maßnahmen zur Erfüllung der Selbstverpflichtungen fest. Einige Abteilungen haben ihre Ziele schon erreicht und sind neue, höhere Verpflichtungen eingegangen. Das Büro für Erfindungswesen und * die Kommission Rationalisierungs- und Erfindungswesen der BGL werden das Vorschlagswesen unter der Losung: „Räumt die Steine aus dem Weg!“ weiterentwickeln helfen.

Alle Funktionäre der Partei, der Gewerkschaft und der FDJ sowie alle leitenden Mitarbeiter des Betriebs wurden nochmals aufgerufen, durch aktiven Einsatz im Verkauf oder im Lager persönliche Beispiele in unserem sozialistischen Wettbewerb zu geben. Das Lenin-Banner ist uns Ansporn und Verpflichtung zugleich, alle Kraft im Wettbewerb zu Ehren der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution einzusetzen und uns seines Besitzes würdig zu erweisen.

Gerhard Krone / Erich Hagen
Sekretäre der Parteiorganisation im HO-Warenhaus am Alexanderplatz, Berlin

Chruschtschow-Besuch half uns Exportpläne erfüllen

Der Besuch der sowjetischen Partei- und Regierungsdelegation unter Führung des Genossen N. S. Chruschtschow im Kirow-Werk Leipzig übte auf unsere Arbeiter einen tiefen, nachhaltigen Eindruck aus. Die verständnisvollen Worte und freundschaftlichen Hinweise — besonders des Genossen Chruschtschow — in den zahlreichen Unterhaltungen mit den Arbeitern aller Werkabteilungen spornten unsere Genossen wie auch die parteilosen Kollegen an, ihrer festen Verbundenheit mit dem großen Sowjetvolk durch höhere Leistungen Ausdruck zu verleihen. Viele Arbeiter machten sich Gedanken, wie sie ihren Anteil beim Aufbau des Sozialismus vergrößern könnten und was zu tun sei, um das Exportprogramm ihres Betriebes schneller zu erfüllen.

Die Betriebsparteiorganisation schlug vor, zu Ehren des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution einen Wettbewerb zu veranstalten mit dem Ziel, bis zum 7. November zehn Tage Planvorsprung zu erreichen. Durch die gründliche Aussprache mit den Kollegen über die Wettbewerbspunkte wurde die gesamte Belegschaft mobilisiert. Dabei kamen aus den einzelnen Abteilungen gute Vorschläge. So hat zum Beispiel Genosse Post als Bereichsleiter in Verbindung mit der Leitung der APO und der AGL einen Kampfplan ausgearbeitet, der für die einzelnen Objekte die genauen Termine festlegt. An Hand des Planes kann man in den einzelnen Brigaden und Meisterbereichen genau feststellen, wo bei eventuellen Terminverzögerungen die Ursachen liegen. Dieser Kampfplan wurde gleichzeitig der kaufmännischen und mechanischen Abteilung übergeben, damit sie die Voraussetzungen schaffen, daß der Plan realisiert wird. Danach haben auch die Parteiorganisationen in anderen Abteilungen veranlaßt, daß solche konkreten Kampfpläne erarbeitet wurden. Im